

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11)

EP 1 132 307 A2

(12)

### EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
12.09.2001 Patentblatt 2001/37

(51) Int Cl.7: B65D 21/08

(21) Anmeldenummer: 01105773.4

(22) Anmeldetag: 08.03.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE TR  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: Gallus, Annegret  
46509 Xanten (DE)

(74) Vertreter:  
COHAUSZ HANNIG DAWIDOWICZ & PARTNER  
Schumannstrasse 97-99  
40237 Düsseldorf (DE)

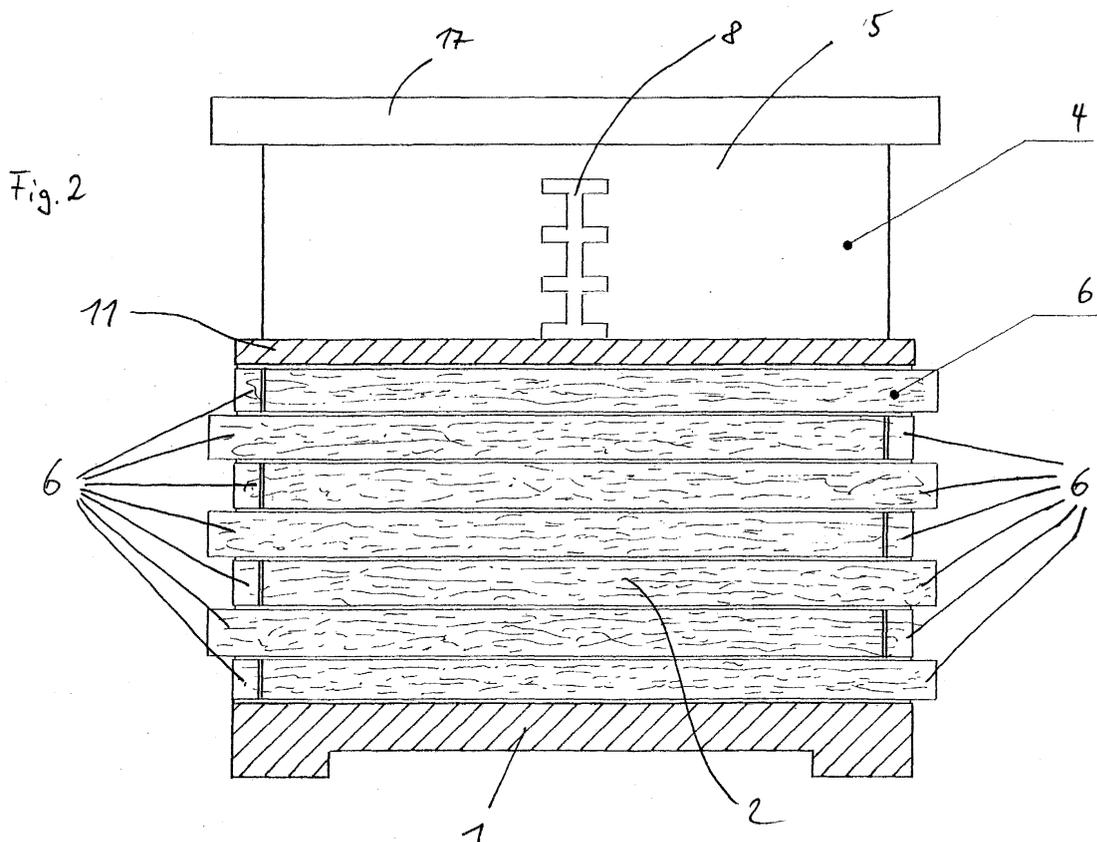
(30) Priorität: 10.03.2000 DE 20004478 U

(71) Anmelder: play on Annegret Gallus  
46509 Xanten (DE)

#### (54) Verriegelbare Behälter

(57) Behälter mit mehreren Wänden, wobei eine Behälterseite eine Öffnung bildet, in die ein zweiter Behälter schiebbar ist, der im eingeschobenen Zustand das Innere des ersten Behälters ausfüllt und hierbei die

Wände des ersten Behälters paarweise parallel zu den jeweiligen Wänden des ersten Behälters liegen, wobei zumindest eine Seitenwand des ersten Behälters eine Verriegelung der anliegenden Seitenwand bildet.



EP 1 132 307 A2

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Behälter mit mehreren Wänden, wobei eine Behälterseite eine Öffnung bildet, in die ein zweiter Behälter schiebbar ist, der im eingeschobenen Zustand das Innere des ersten Behälters ausfüllt und hierbei die Wände des zweiten Behälters paarweise parallel zu den jeweiligen Wänden des ersten Behälters liegen.

**[0002]** Es ist bekannt Behälter ineinander zu schieben. Ein typisches Beispiel hierfür ist eine Streichholzschachtel. Nachteilig bei dieser Art der Behälter, die ineinander geschoben sind, ist, dass sie sehr locker ineinander liegen, das heißt, das der innere Behälter sehr leicht aus dem äußeren Behälter herausrutschen kann.

**[0003]** Aufgabe der Erfindung ist es, zwei ineinander schachtelbare Behälter zu schaffen, die fest und sicher ineinander befestigbar sind, und durch einfache handwerkliche bzw. spielerische Maßnahmen von einander getrennt werden können.

**[0004]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass zumindest eine Seitenwand des ersten Behälters eine Verriegelung der anliegenden Seitenwand des zweiten Behälters bildet. Hierdurch wird ohne großen technischen Aufwand eine Befestigung eines inneren Behälters an einem äußeren Behälter geschaffen, wobei durch einfache handwerkliche bzw. äußeren Behälter geschaffen, wobei durch einfache handwerkliche bzw. spielerische Maßnahmen der innere Behälter aus dem äußeren Behälter entfernbar ist.

**[0005]** Von besonderem Vorteil ist es, wenn eine oder mehrere Seitenwände des ersten Behälters die Verriegelung für die entsprechend anliegenden Seitenwände des zweiten Behälters darstellen. Die ineinander steckbaren Behälter weisen jeweils die gleiche Form auf, so dass der eingeschobene Behälter das Innere des äußeren Behälters ausfüllt. Die Form der Behälter ist variabel, das heißt, sie können quaderförmig oder zylinderförmig sein bzw. ähnliche geometrische Formen aufweisen. Dadurch, dass die Seitenwand des ersten Behälters selbst eine Verriegelung für den zweiten Behälter bildet, sind keine zusätzlichen Befestigungsmittel notwendig, um die Behälter aneinander zu befestigen.

**[0006]** Von Vorteil ist es, wenn mindestens eine Seitenwand zumindest ein verschiebbar gehaltenes Schiebelement aufweist. Idealerweise wird eine Seitenwand durch mehrere, parallel zueinander in einer Ebene liegende Schiebelemente gebildet. Eine, mehrere bzw. alle Seiten des äußeren Behälters können durch Schiebelemente gebildet sein.

**[0007]** Ein an dem Schiebelement angeordnetes Verriegelungselement, insbesondere in Form eines zur Behälterinnenseite vorstehenden Vorsprungs, schafft eine einfache Verriegelung der anliegenden Seitenwand bzw. der Seitenwände des zweiten inneren Behälters. Das Verriegelungselement kann als ein Vorsprung in Form eines eckigen oder runden Profils, insbesondere in Form eines Zapfens, ausgebildet sein. Es ist mög-

lich das an einem Schiebelement mehrere Verriegelungselemente angeordnet sind.

**[0008]** Das Verriegelungselement liegt verschiebbar in einer Führung, insbesondere in einer Nut, der anliegenden Seitenwand des zweiten Behälters ein. Die Führung beginnt an der Unterkante der Seitenwand des zweiten Behälters und verläuft senkrecht nach oben bis kurz vor die obere Abgrenzung der Seitenwände. Wiederum senkrecht zu dieser ersten Führung verlaufen in gleichen Abständen kürzere Abzweigungen. Diese Abzweigungen verlaufen wahlweise nur auf einer Seite der senkrechten ersten Führung oder beidseitig von der ersten senkrechten Führung. Die benachbarten Abzweigungen weisen den gleichen Abstand voneinander auf, wie die beiden Verriegelungselemente zweier benachbarter Schiebelemente. Möglich ist auch, dass mehrere Führungen an einer Seitenwand des zweiten Behälters vorhanden sind. Die Achse der Abzweigungen liegt parallel zu der Längsachse der Schiebelemente. Die Verriegelungselemente der Schiebelemente liegen führbar in der jeweiligen Führung bzw. Abzweigung der anliegenden Seitenwand des zweiten Behälters ein. Das Verriegelungselement eines jeden Schiebelements ist entlang der Abzweigungen verschiebbar, bis das Verriegelungselement an das Ende einer Abzweigung gelangt. Dort angelangt sperrt das Verriegelungselement, so dass das Schiebelement nicht weiter in diese Richtung verschoben werden kann. Liegt das Verriegelungselement bzw. alle Verriegelungselemente genau in der ersten senkrechten Führung so kann der zweite Behälter aus dem ersten Behälter herausgezogen werden, da die Verriegelungselemente dann keine Sperrung in senkrechter Richtung verursachen.

**[0009]** Günstig ist es, wenn das Schiebelement eine Aussparung aufweist durch die es in eine Halterung des ersten Behälters aufsteckbar ist. Der erste Behälter weist einen geschlossenen Boden oder einen umlaufenden Rahmen auf. Senkrecht nach oben zu dem Rahmen bzw. dem Boden sind an den jeweiligen Seiten des Rahmens bzw. Bodens Halterungen angeordnet. Auf diesen Halterungen sind die Schiebelemente aufsteckbar. Hierbei wird die Halterung in die Aussparung der Schiebelemente eingeführt. Je nach Höhe der Halterung bzw. nach der Höhe der Schiebelemente sind verschieden viele Schiebelemente auf eine Halterung aufschiebbar. Die Aussparung in dem Schiebelement verläuft koaxial zur Längsachse eines Schiebelements, wobei die Aussparung Idealerweise eine rechteckige Form aufweist. Die Halterung ist in ihren Ausmaßen kleiner als die Aussparung des Schiebelements, so dass im aufgesteckten Zustand die Halterung die Aussparung in Längsrichtung nicht komplett ausfüllt. Das heißt, es bleibt ein gewisses Spiel über in der Aussparung über. Dieses Spiel erlaubt es, dass das Schiebelement entlang der Halterung verschoben werden kann.

**[0010]** Das Spiel hat Idealerweise die gleiche bzw. die doppelte Breite einer Abzweigung der Führung in der Seitenwand des zweiten Behälters.

**[0011]** Ideal ist es, wenn die obere Abgrenzung der Seitenwände des ersten Behälters durch eine umlaufende Abdeckung, die an den Halterungen lösbar befestigt ist, gebildet ist. Hierzu weist die Halterung Befestigungselemente, insbesondere elastisch verformbare Rastelemente auf, die in entsprechende Aufnahmevorrichtungen an der Unterseite der Abdeckung eingreifen. Die Abdeckung hat die Form eines Rahmens der auf alle Halterungen jeder Seitenfläche aufgesteckt werden kann. Durch einfache Rastelemente, die hinter einer Aufnahmevorrichtung der Unterseite der Abdeckung eingreifen, wird eine einfache und sichere Befestigung der Abdeckung an den Seitenwänden des ersten Behälters geschaffen. Idealerweise weisen die Halterungen an ihren Seiten elastisch verformbare Rastelemente auf, die zurückgebogen werden bis sie hinter einer Vorsprung an der Unterseite der Abdeckung rasten. Nach Aufstecken der Abdeckung auf die Seitenwände ist der erste Behälter komplett zusammengebaut, wobei eine Seite, insbesondere die obere Seite des Behälters offen bleibt, um den zweiten Behälter aufzunehmen. Durch einfache handwerkliche bzw. spielerische Maßnahmen ist es möglich die Befestigungselemente zu lösen, das heißt, die elastisch verformbaren Rastelemente zurückzubiegen, so dass der erste Behälter auseinandernehmbar ist.

**[0012]** Vorteilhaft ist weiterhin, das zumindest eine Seite, insbesondere der Boden des zweiten Behälters, lösbar an den angrenzenden Seiten des zweiten Behälters gehalten ist. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn der zweite Behälter ein geschlossener Behälter sein soll. Durch das Öffnen einer Seite, des Bodens oder des Deckels des zweiten Behälters, lassen sich Stoffe bzw. Gegenstände in diesen Behälter einführen. Idealerweise lässt sich die Seite des zweiten Behälters herausnehmen, die nach Zusammenführen der beiden Behälter parallel zu dem Boden des ersten Behälters liegt. Die lösbare Seite, in der Regel der Boden des zweiten Behälters kann in Führungen, insbesondere in Nuten, die entsprechend an den angrenzenden Seiten des zweiten Behälters liegen, schiebbar gehalten sein.

**[0013]** Die vorliegende Erfindung stellt sozusagen ein Spiel dar, bestehend aus zwei Behältern, wobei die Längs- und Querseite des ersten äußeren Behälters in einzelne, von einander unabhängig zu bewegende Schiebelelemente aufgeteilt ist. Die Schiebelelemente besitzen an der zum zweiten Behälter zeigenden Innenseite Vorsprünge, sogenannte Verschlussnoppen, die mit den Führungen bzw. Fugen des innenliegenden zweiten Behälters einen Schließmechanismus bilden. Durch manuelle Betätigung der Schiebelelemente werden diese in eine bestimmte Position zueinander gebracht, um als Ziel, sogenanntes Spielziel, den Schließmechanismus zu entriegeln und den zweiten Behälter aus dem ersten Behälter entnehmen zu können. Der zweite Behälter, der idealerweise einen Hohlkörper darstellt, lässt sich idealerweise durch einen verschiebbar gehaltenen Boden öffnen. Somit lässt sich

der zweite Behälter als Aufbewahrungsbehälter nutzen.

**[0014]** Durch den erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismus kann die Erfindung als innovatives Geschicklichkeitsspiel, unter anderem uneingeschränkt auf Reisen genutzt werden. Das Entriegeln des Verriegelungsmechanismus stellt ein Spiel dar, bei dem einzelne Spielzüge bis zur Lösung der Aufgabenstellung, das heißt, das Entfernen des zweiten Behälters aus dem ersten Behälter, durchgeführt werden müssen. Die Seitenwände des ersten Behälters können optisch gestaltet sein, das heißt, durch Motive oder Symbole modifiziert werden, wodurch das Spiel in der Funktionalität und dem Spielwert erweitert wird. So kann beispielsweise in einem verriegelten Zustand sich auf jeder Seite des Behälters ein bestimmtes Motiv ergeben, das durch Entriegeln des Verriegelungsmechanismus, das heißt durch Verschieben der Schiebelelemente zerstört wird, oder umgekehrt.

**[0015]** Die Größe, Form und Farbe der Behälter ist variabel, ebenso wie die Anzahl der Schiebelelemente einer jeden Behälterwand des ersten Behälters. Auch der Werkstoff der Behälter ist variabel, wobei idealerweise Kunststoff oder Holz verwendet wird. Weitere Einzelheiten und Vorteile des Erfindungsgegenstandes ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung, den hinzugehörigen Zeichnungen, in der bevorzugte Ausführungsbeispiele mit den dazu notwendigen Einzelheiten dargestellt sind. Es zeigen:

- 30 Figur 1: zwei erfindungsgemäß zusammengesteckte Behälter,
- Figur 2: halb in den ersten Behälter eingeführter zweiter Behälter,
- 35 Figur 3: halb in den ersten Behälter eingeführter zweiter Behälter,
- Figur 4: Seitenansicht von zusammengesteckten Behältern, wobei die vordere Seitenwand durchsichtig dargestellt ist,
- 40 Figur 5: halb in den ersten Behälter eingeführter zweiter Behälter, wobei die vordere Seitenwand der ersten Behälters durchsichtig dargestellt ist,
- 45 Figur 6: Draufsicht auf den ersten Behälter,
- 50 Figur 7: Seitenansicht des ersten Behälters,
- Figur 8: Seitenansicht des ersten Behälters ohne Schiebelelemente,
- 55 Figur 9: Draufsicht auf den ersten Behälter,
- Figur 11: Seitenansicht des zur Innenseite des ersten Behälters zeigenden Schiebele-

- ments,
- Figur 12: Schnitt durch ein Schiebelement,
- Figur 13: Draufsicht auf ein Schiebelement,
- Figur 14: Ansicht der Abdeckung des ersten Behälters von unten,
- Figur 15: Seitenansicht der Abdeckung des ersten Behälters,
- Figur 16: Seitenansicht des zweiten Behälters,
- Figur 17: Ansicht des zweiten Behälters von unten,
- Figur 18: Seitenansicht des zweiten Behälters,
- Figur 19: vergrößerte Darstellung des Abschnitts A-A aus Figur 18,
- Figur 20: Draufsicht auf ein herauschiebbares Seitenteil bzw. herauschiebbaren Boden des Behälters 2,
- Figur 21: Schnitt durch ein herauschiebbares Seitenteil bzw. den herauschiebbaren Boden des Behälters 2.

**[0016]** Figur 1 zeigt eine perspektivische Ansicht auf den erfindungsgemäßen Gegenstand. Der erste äußere Behälter (1) ist mit zwei Wänden (2) dargestellt.

**[0017]** Die Wände (2) setzen sich jeweils aus mehreren Schiebelementen (6) zusammen. In dem ersten Behälter (1) ist der zweite Behälter (4) vollständig eingesetzt.

**[0018]** In Figur 2 wird die Seitenansicht auf beide Behälter (1, 4) gezeigt, wobei der zweite Behälter (4) nur zum Teil in dem ersten Behälter (1) eingeführt ist. Eine Seitenwand (2) des ersten Behälters (1) wird durch die Schiebelemente (6) gebildet. Die obere Abgrenzung der Seitenwand (2) wird durch die umlaufende Abdeckung (11) gebildet. In dieser Darstellung sind die Schiebelemente (6) der dargestellten Seitenwand (2) zueinander verschoben. Der zweite Behälter (4) zeigt in der Mitte der dargestellten Seitenwand (5) eine fischgrätenartige Führung (8). Die Führung (8) verläuft senkrecht vom unteren Ende der Seitenwand (5) und endet kurz vor dem oberen Ende der Seitenwand (2) bzw. vor dem Deckel (17) des zweiten Behälters (4). Senkrecht zu der ersten senkrechten Führung (8) sind im gleichen Abstand zueinander jeweils mehrere Abzweigungen dargestellt.

**[0019]** Figur 3 zeigt ebenfalls eine Seitenansicht auf beide Behälter (1, 4).

**[0020]** Figur 4 und Figur 5 zeigen wiederum eine Seitenansicht der beiden Behälter (1, 4), wobei in Figur 4 der zweite Behälter (4) vollständig in dem ersten Behälter (1) einliegt. In Figur 5 ist der zweite Behälter (4) nur

zum Teil in dem ersten Behälter (1) eingeführt. In beiden Figuren wird deutlich, wie die Verriegelungselemente (7) der Schiebelemente (6) in der Führung (8) der anliegenden Seitenwand (5) des zweiten Behälters (4) einliegen. In Figur 4 liegen die Verriegelungselemente (7) in den wagerechten Abzweigungen der Führung (8) ein, so dass in diesem Zustand ein Herausziehen des zweiten Behälters (4) aus dem ersten Behälter (1) durch die sperrenden Verriegelungselemente (7) verhindert wird. In Figur 5 sind die Schiebelemente (6) so verschoben worden, dass die Verriegelungselemente (7) der Schiebelemente (6) in der senkrechten Führung (8) der Seitenwand (5) des zweiten Behälters (4) liegen, so dass in diesem Zustand der zweite Behälter (4) aus dem ersten Behälter (1) entfernbar ist.

**[0021]** Figur 6 zeigt eine Draufsicht auf Behälter (1), der in diesem Fall eine quaderförmige Form aufweist. Die Seitenwände (2) des Behälters (1) werden durch die Halterungen (10) und die auf die Halterung (10) aufgesteckten Schiebelemente (6) gebildet. Die Aussparungen (9) der Schiebelemente (6) sind größer als die Halterungen (10) des ersten Behälters, so dass an den Seiten der Aussparungen (9) ein Spiel übrig bleibt, wodurch die Schiebelemente (6) verschiebbar auf den Halterung (10) geführt sind.

**[0022]** Figur 7 zeigt eine Schnitt durch eine Seitenansicht einer Seitenwand (2) des ersten Behälters (1). Die Schiebelemente (6) sind auf die Halterung (10) des ersten Behälters (1) aufgesteckt, wobei die Schiebelemente (6) gegeneinander verschoben sind. Die Halterung (10) weist an beiden oberen Seiten Befestigungselemente (12), insbesondere elastisch verformbare Rastelemente, auf. Die Abdeckung (11) bildet die obere Abgrenzung jeder Seitenwand (2). Die Abdeckung (11) wird durch die Befestigungselemente (12), die an der Halterung (10) angeordnet sind, an dieser gehalten. Hierdurch werden auch die Schiebelemente (6) auf der Halterung (10) gehalten, das heißt die Schiebelemente (6) sind nach Aufstecken der Abdeckung (11) nur noch waagrecht verschiebbar. Die Schiebelemente (6) werden durch die Abdeckung (11) an der Halterung (10) gehalten. An den oberen Seiten der Halterung (10) sind Befestigungselemente (12) angeordnet, die in entsprechende Aufnahmevorrichtungen (13) an der Unterseite (14) der Abdeckung (11) eingreifen. In der dargestellten Figur 7 stellen die Befestigungselemente (12) elastisch verformbare Rastelemente dar, die hinter der Aufnahmevorrichtung (13) der Abdeckung (11) einrasten.

**[0023]** Figur 8 zeigt das Grundgerüst des ersten Behälters (1). Aufbauend auf ein Bodenteil sind die Halterungen (10) mit den entsprechenden Befestigungselementen (12) an den Seiten des Bodenteils senkrecht nach oben angeordnet. Auf diese Halterungen (10) sind die Schiebelemente (6) durch ihre Aussparung (9) aufsteckbar.

**[0024]** In Figur 10 ist eine Draufsicht auf den ersten Behälter (1) gezeigt, wobei die Schiebelemente (6) nicht dargestellt sind.

**[0025]** In den Figuren 11, 12 und 13 ist ein Schiebelement (6) dargestellt. Figur 11 zeigt eine Seitenansicht eines Schiebelements (6), wobei die Seite dargestellt ist, die zum Inneren des Behälters (1) zeigt. An der Seite, insbesondere in der Mitte der Seite, ist ein Verriegelungselement (7) angeordnet. In Figur 12 ist ein Schnitt durch ein Schiebelement (6) dargestellt, wobei in der Mitte des Schiebelements (6) eine Aussparung (9) ist. In Figur 13 ist ein Schiebelement (6) in der Draufsicht gezeigt. Mittig in dem Schiebelement (6) liegt die Aussparung (9). An der zur Innenseite des Behälters (1) liegenden Seitenwand (2) des Schiebelements (6) ist das Verriegelungselement (7) angeordnet.

**[0026]** In Figur 14 ist die Unterseite (14) der Abdeckung (11) dargestellt. An den Seiten der Abdeckung (11) sind Führungen (18) sowie Aufnahmevorrichtungen (13) angeordnet. Die Halterungen (10) des ersten Behälters (1) werden mit ihrer oberen Seite und ihren Befestigungselementen (12) in die Führungen (18) der Abdeckung (11) eingeführt, bis die Befestigungselemente (12) der Halterungen (10) hinter den Aufnahmevorrichtungen (13) der Abdeckung (11) einrasten. In Figur 15 ist die Seitenansicht der Abdeckung (11) dargestellt.

**[0027]** Figur 16 zeigt die Seitenansicht des zweiten Behälters (4), wobei die Seitenflächen (5) des zweiten Behälters (4) dargestellt sind. Aus dieser Zeichnung wird insbesondere der Verlauf der Führungen (8) innerhalb der Seitenflächen (5) dargestellt. Die untere Seite (5) bzw. der Boden (15) des zweiten Behälters (4) ist verschiebbar in entsprechenden Führungen (16), die am unteren Ende der angrenzenden Seiten (5) angeordnet sind, gehalten. Der Boden (15) ist somit entfernbar, wodurch er mit Inhalt gefüllt bzw. geleert werden kann.

**[0028]** In Figur 17 ist die Unteransicht des zweiten Behälters (4) dargestellt, wobei der Boden (15) entfernt ist. Figur 18 zeigt wiederum eine Seitenansicht des zweiten Behälters (4), wobei die Seitenwände (5), die Führungen (8) sowie der Boden (15) dargestellt ist.

**[0029]** In Figur 19 ist der Abschnitt A-A aus Figur 18 vergrößert dargestellt. Hierbei wird der Übergang des verschiebbar gehaltenen Bodens (15) zu einer Seitenwand (5) des zweiten Behälters (4) dargestellt. Der Boden (15) weist einen Vorsprung auf, der in einer Nut (16) im unteren Bereich der Seitenwand (5) einliegt.

**[0030]** In Figur 20 und 21 ist eine verschiebbare Seitenwand (5) bzw. der verschiebbare Boden (15) dargestellt. An den Seiten weist die Seitenwand (5) bzw. der Boden (15) einen Vorsprung auf, der in den entsprechenden Führungen (16), insbesondere in Nuten, an den angrenzenden Seiten (5) gehalten ist.

## Patentansprüche

1. Behälter (1) mit mehreren Wänden (2), wobei eine Behälterseite eine Öffnung (3) bildet, in die ein zweiter Behälter (4) schiebbar ist, der im einge-

schobenen Zustand das Innere des ersten Behälters (1) ausfüllt und hierbei die Wände (5) des zweiten Behälters (4) paarweise parallel zu den jeweiligen Wänden (2) des ersten Behälters (1) liegen, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine Seitenwand (2) des ersten Behälters (1) eine Verriegelung der anliegenden Seitenwand (5) des zweiten Behälters (4) bildet.

2. Behälter (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens eine Seitenwand (2) zumindest ein verschiebbar gehaltenes Schiebelement (6) aufweist.

3. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Schiebelement (6) ein Verriegelungselement (7), insbesondere in Form eines zur Behälterinnen-seite hervorstehenden Vorsprungs, angeordnet ist.

4. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verriegelungselement (7) in einer Führung (8), insbesondere in einer Nut, der anliegenden Seitenwand (5) des zweiten Behälters (4) verschiebbar einliegt.

5. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schiebelement (6) eine Aussparung (9) aufweist, durch die es auf einer Halterung (10) des ersten Behälters (1) aufsteckbar ist.

6. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die obere Abgrenzung der Seitenwände (2) des ersten Behälters (1) durch eine umlaufende Abdeckung (11), die an den Halterungen (10) lösbar befestigt ist, gebildet ist.

7. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterungen (10) zur Befestigung der Abdeckung (11) Befestigungselemente (12), insbesondere elastisch verformbare Rastelemente, aufweisen, die in entsprechenden Aufnahmevorrichtungen (13) an der Unterseite (14) der Abdeckung (11) eingreifen.

8. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine Seiten (5), insbesondere der Boden (15), des zweiten Behälters (4) lösbar an den angrenzenden Seiten (5) des zweiten Behälters (4) gehalten ist.

9. Behälter (1) nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die lösbare Seite (5, 15) in entsprechenden Führungen

(16), insbesondere Nuten, an den angrenzenden  
Seiten (5) gehalten ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

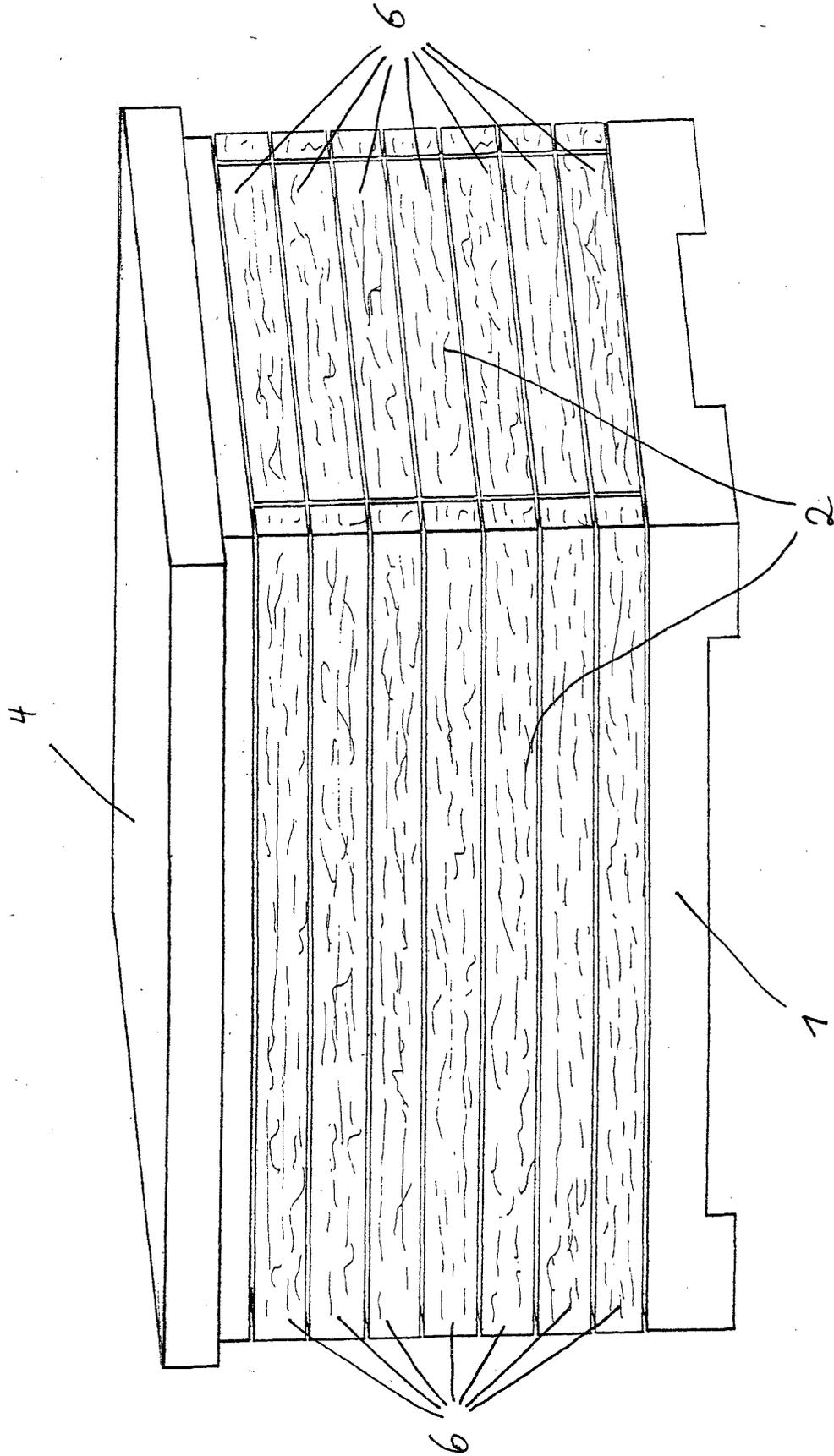
45

50

55

6

Fig. 1



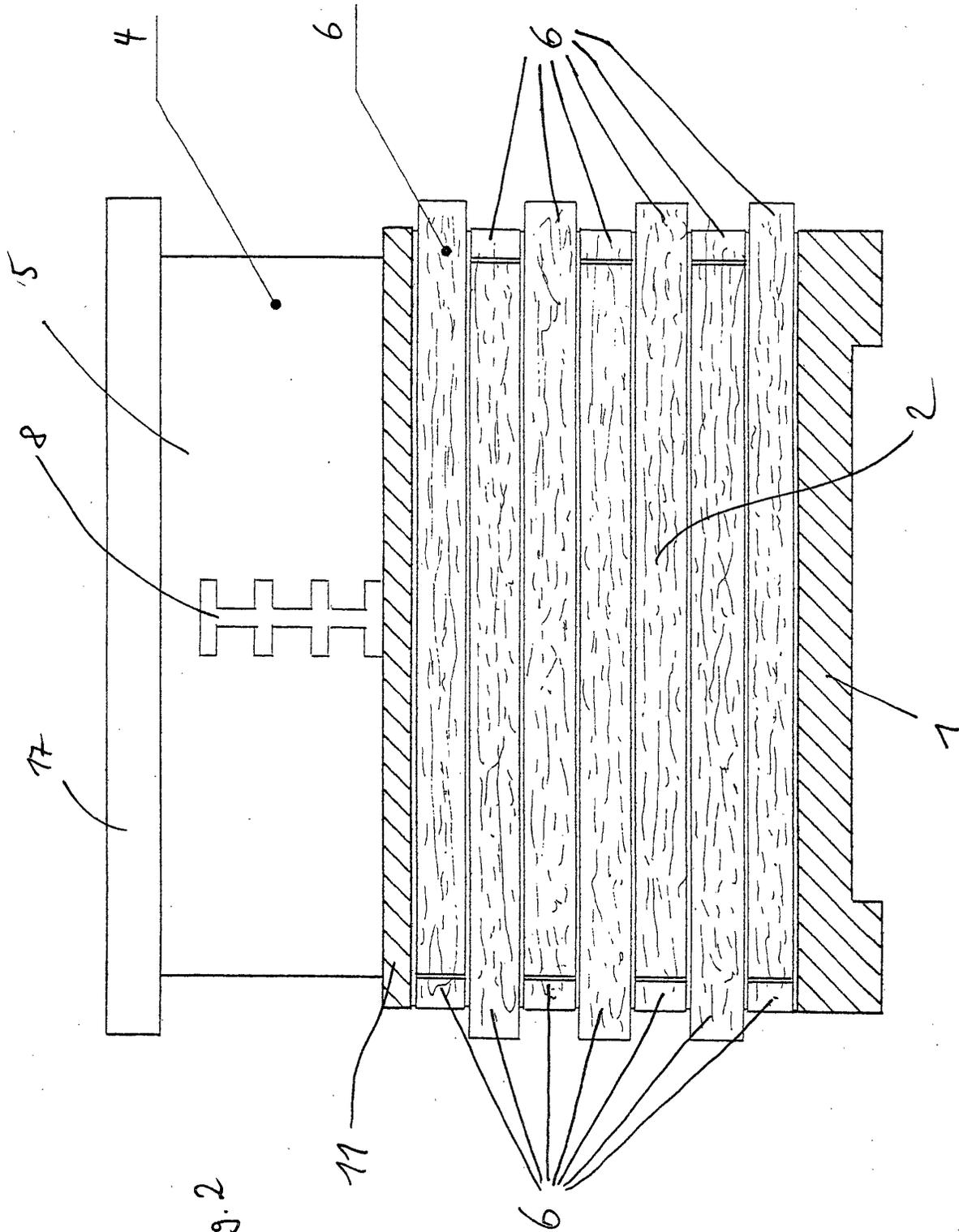


Fig. 2

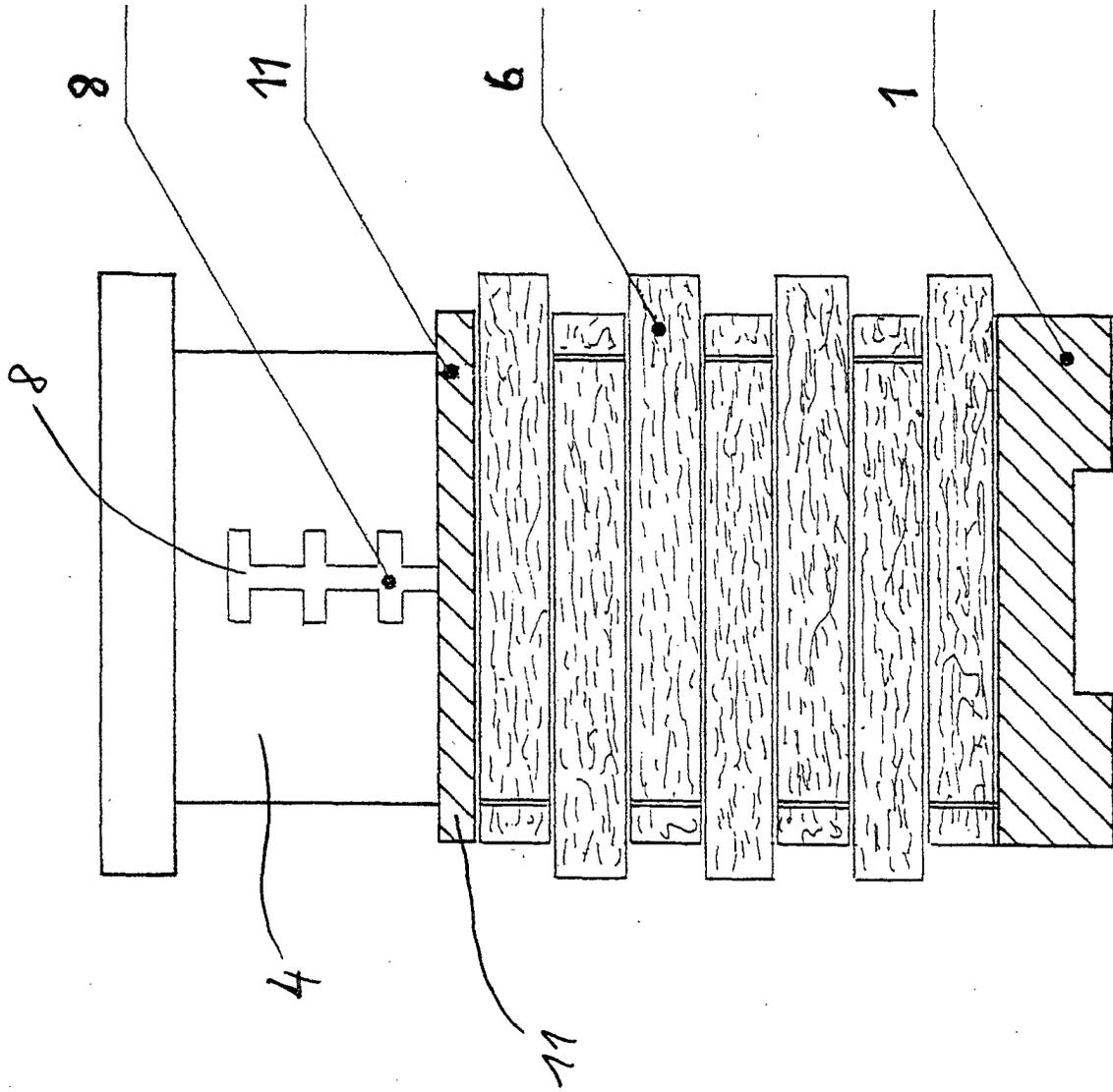


Fig. 3

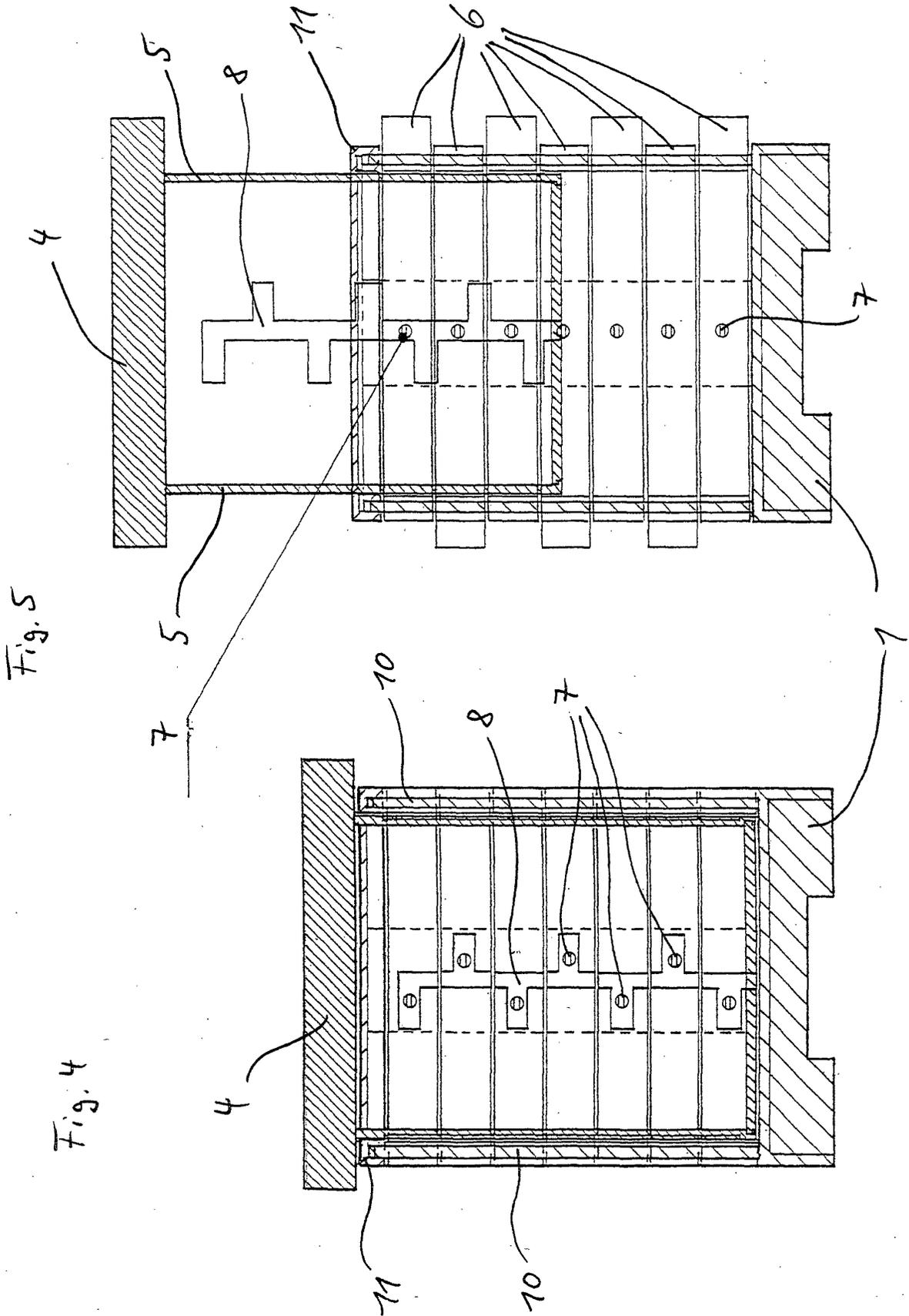


Fig. 5

Fig. 4

Fig. 6

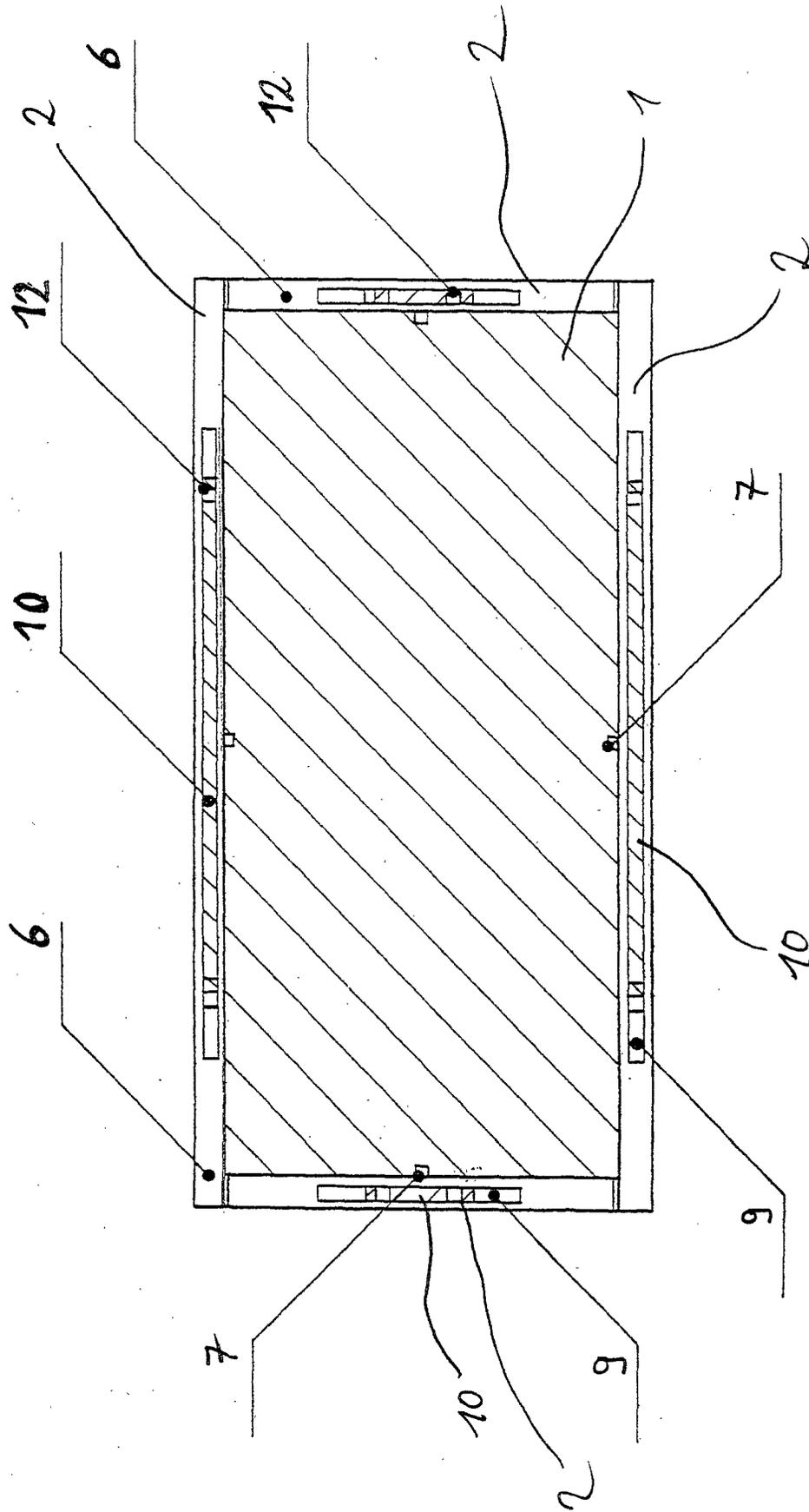


Fig. 7

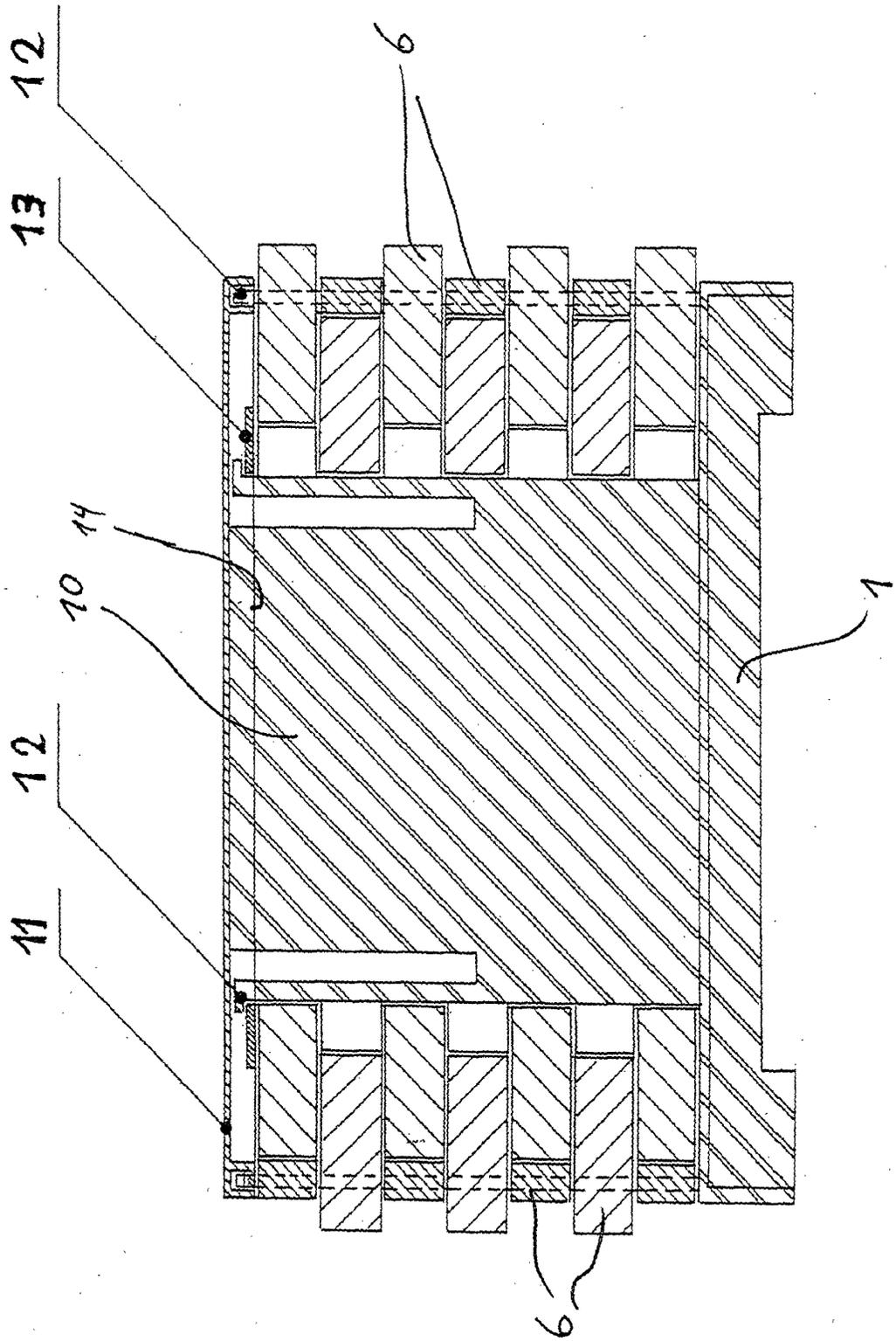
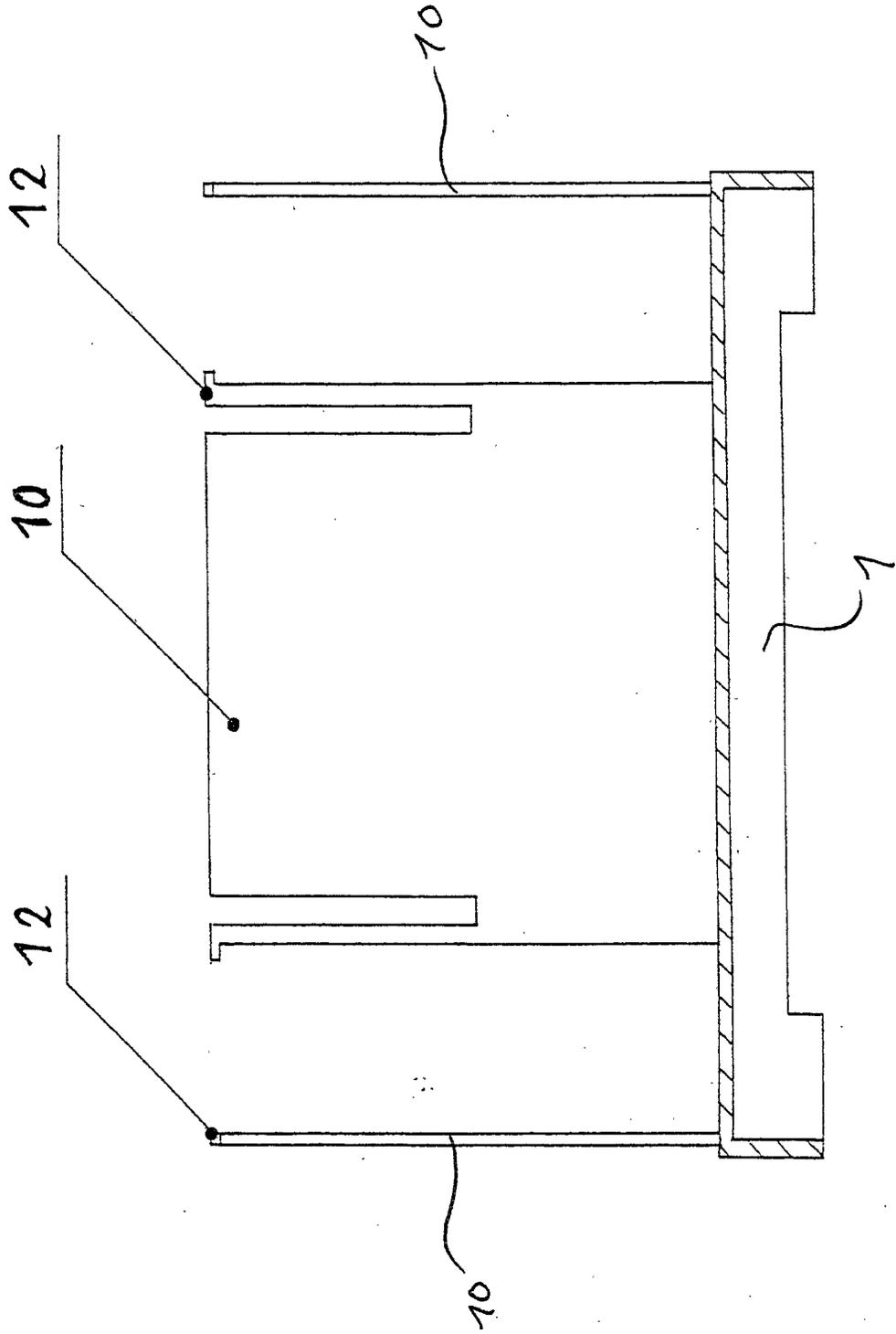


Fig. 8



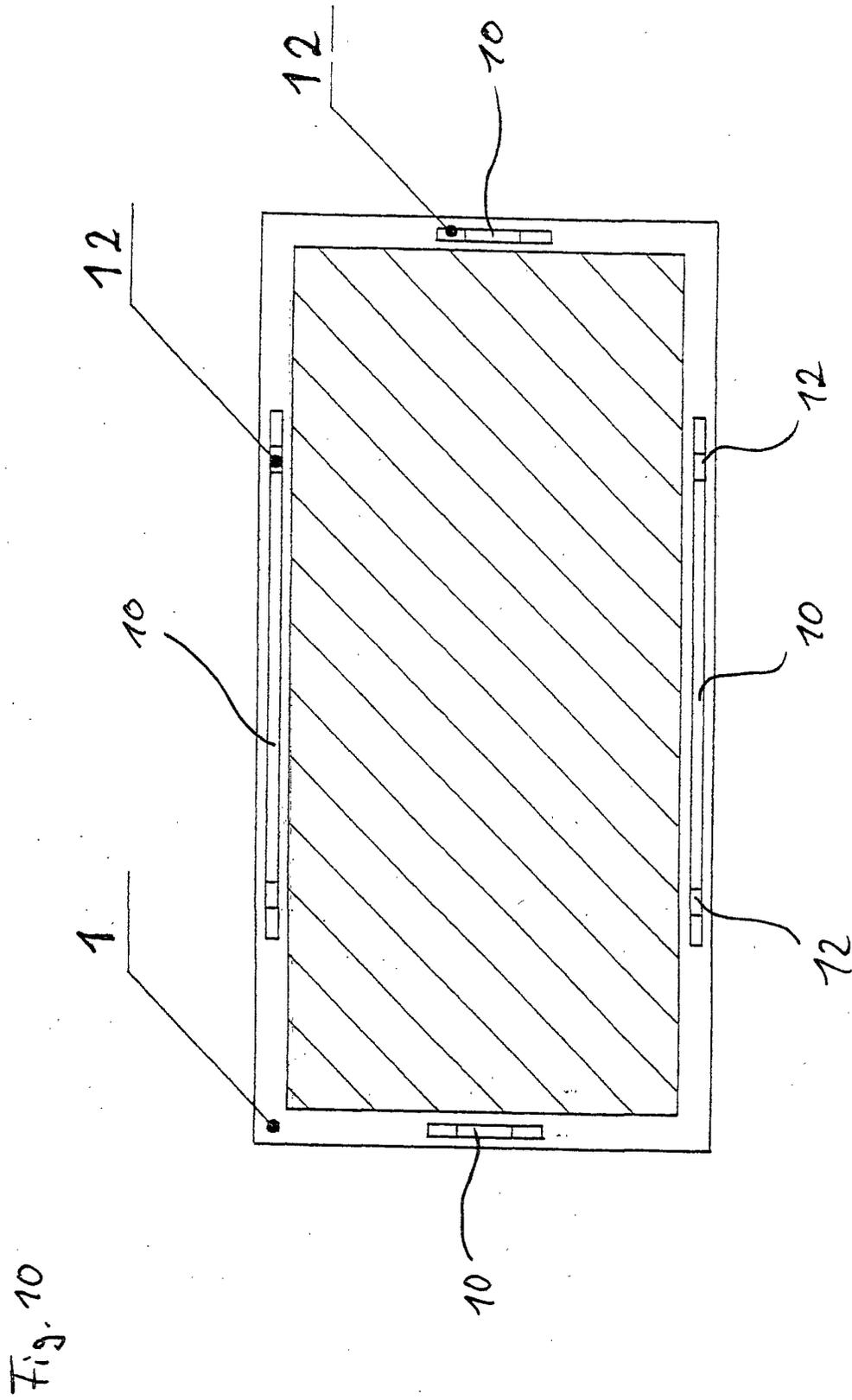


Fig. 11

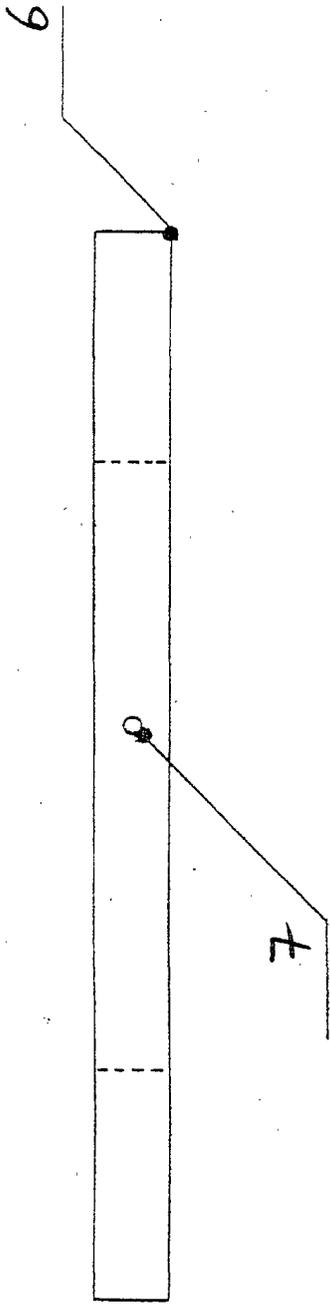


Fig. 12

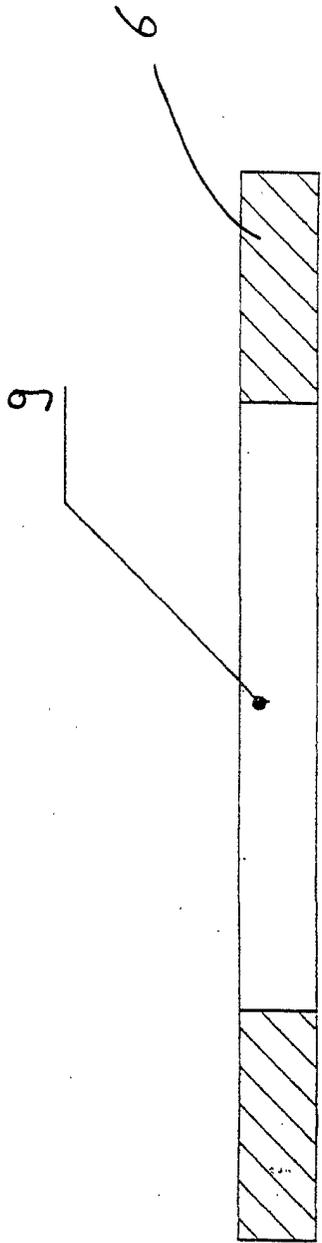
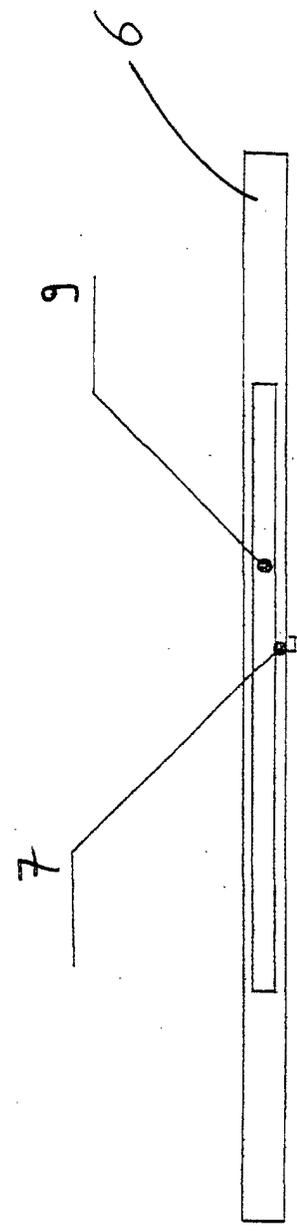


Fig. 13



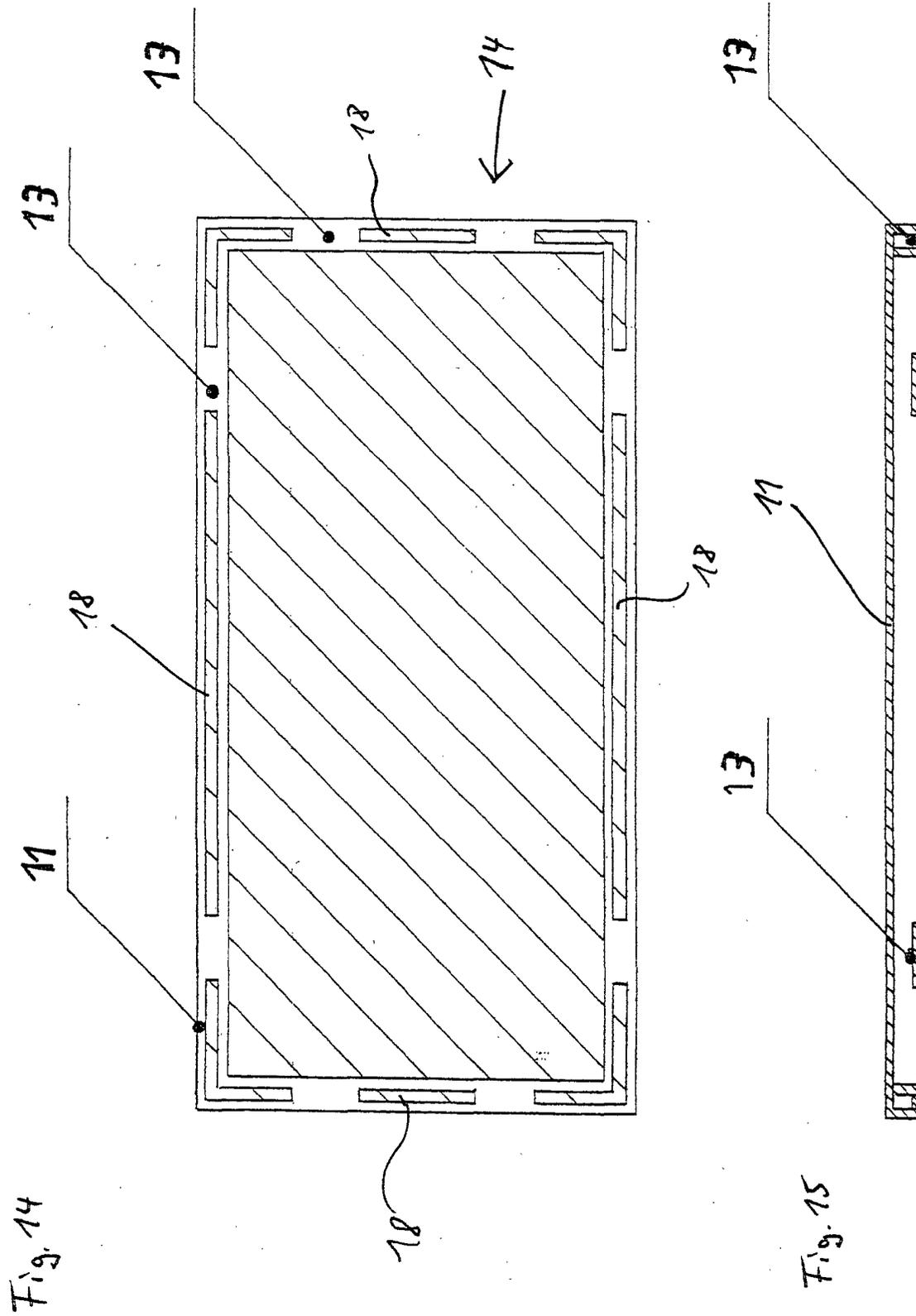
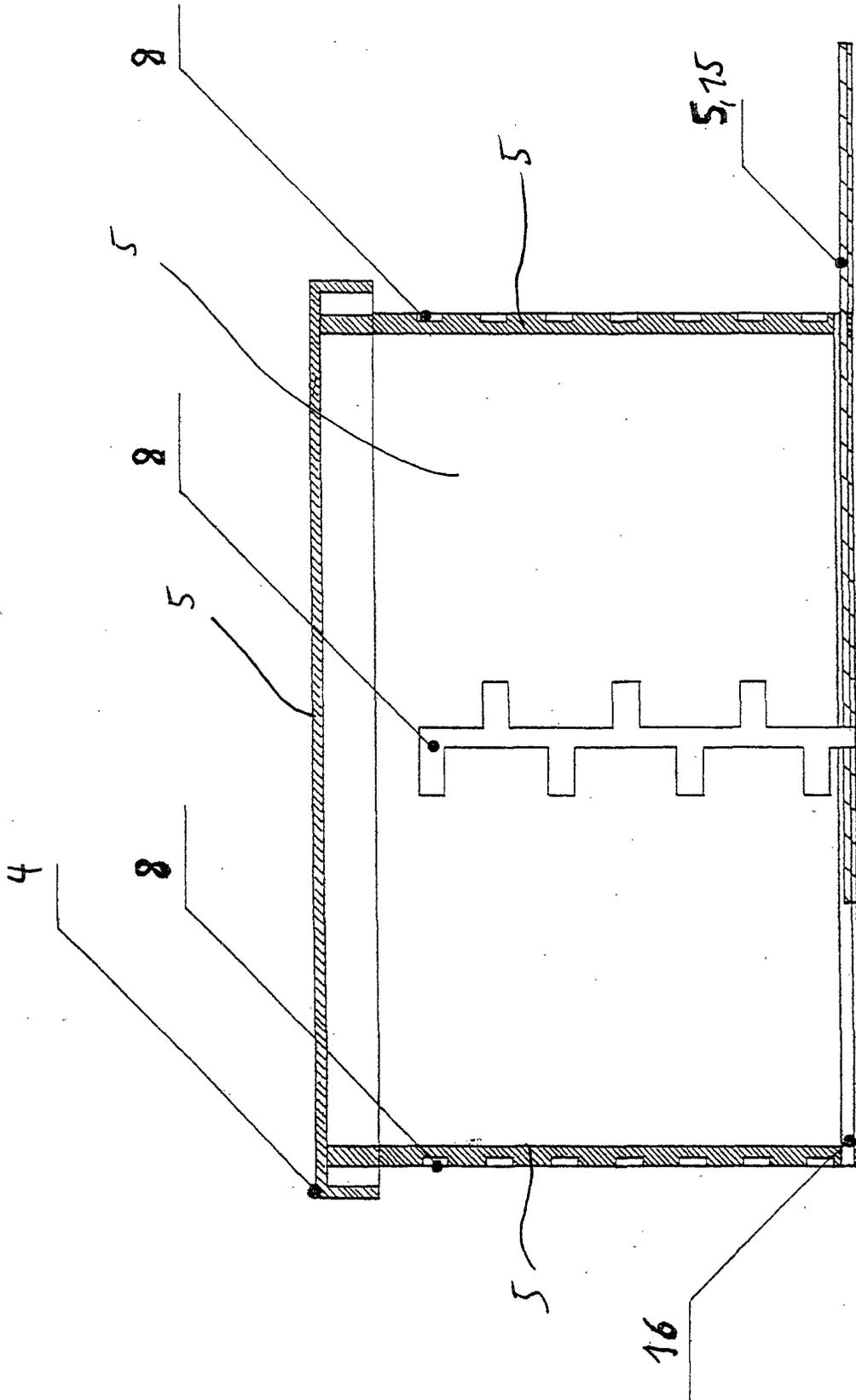


Fig. 14

Fig. 15

Fig. 16



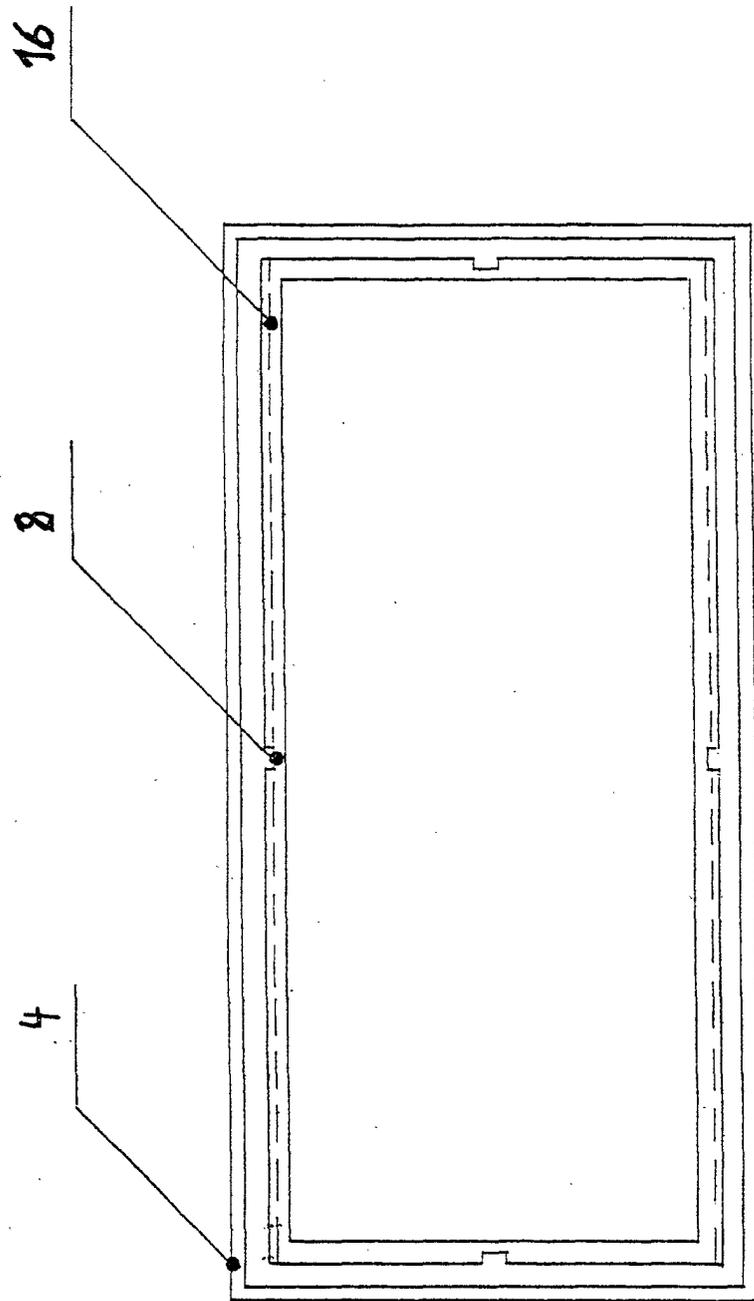
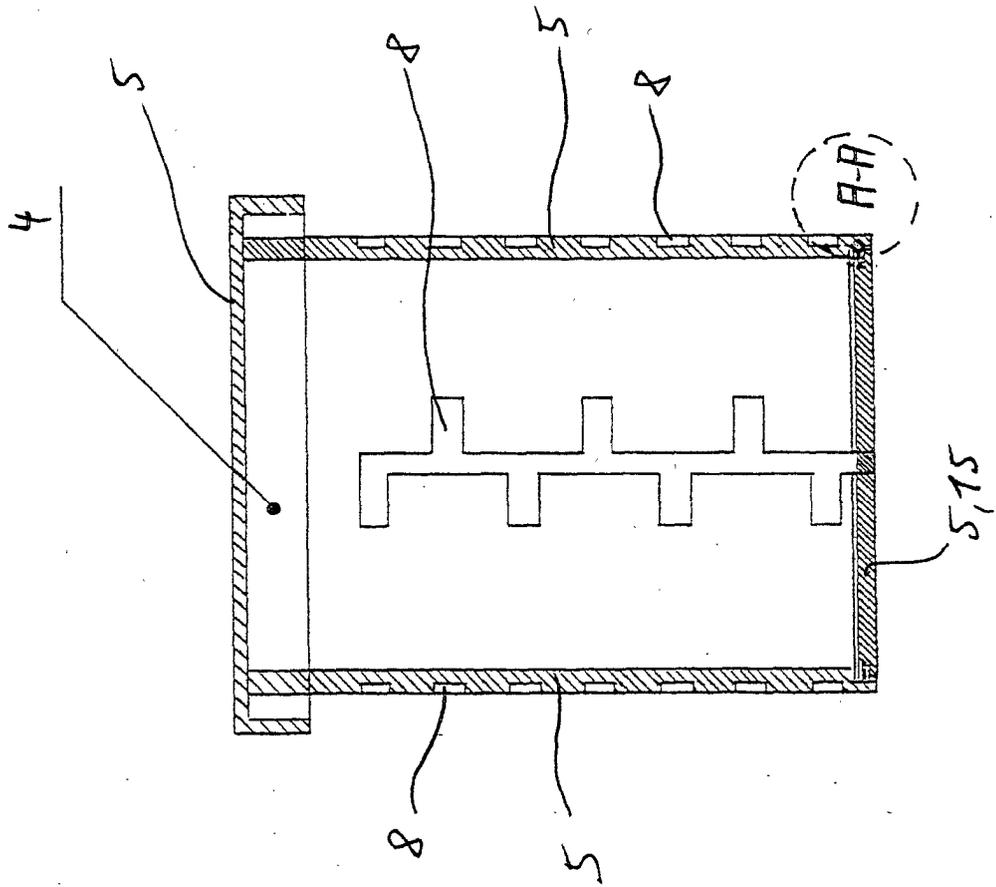


Fig. 17

Fig. 18.



A-A

Fig. 19

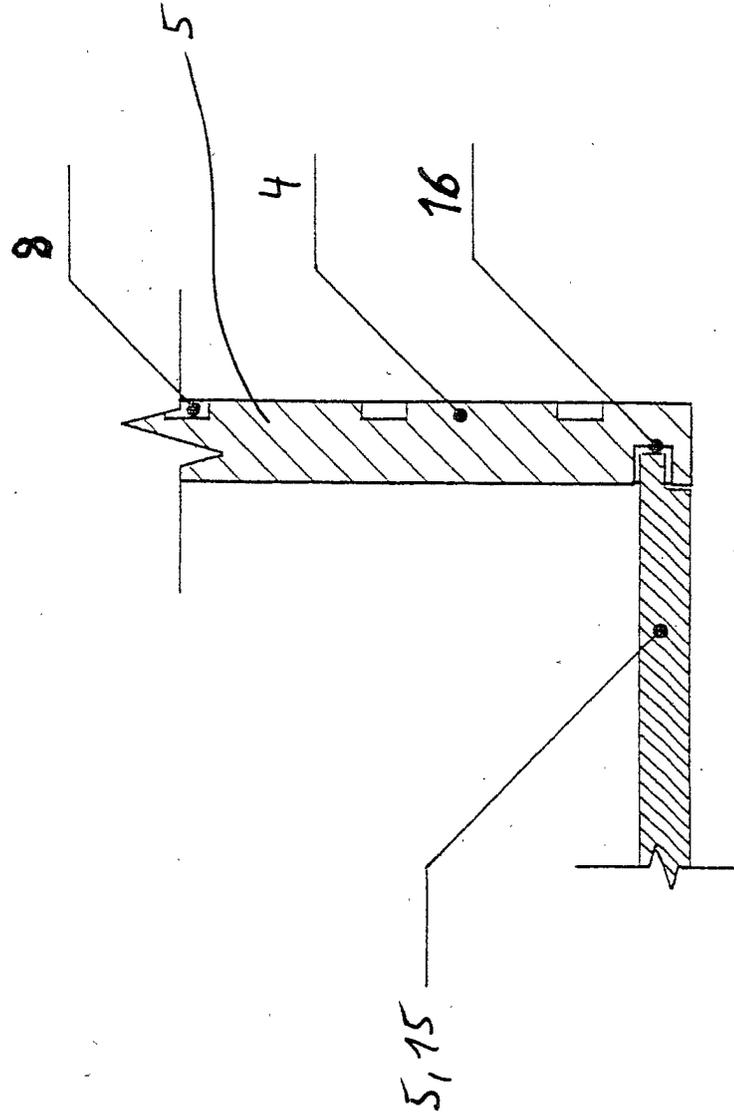


Fig. 20

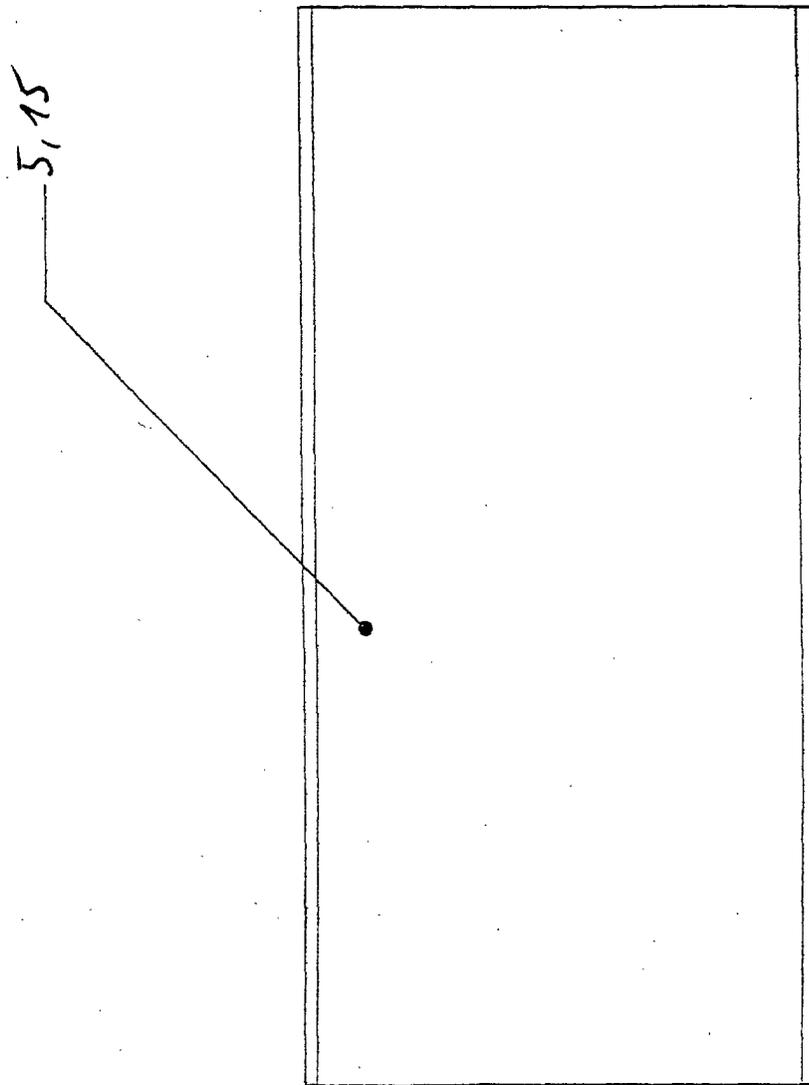


Fig. 21

